



Zum großen Finale der GFV-Prunksitzung kamen noch einmal alle Akteure auf die Bühne und nahmen das Prinzenpaar in ihre Mitte.

Fotos: Wißner

Eine Hommage vom Manekopp

GROSSE PRUNKSITZUNG „Wundervolles“ Programm der GFV vor 499 Gästen in der Kongresshalle

GIESSEN (ee). Ein Manekopp in der Bütt, fünffache Europameister auf der Bühne und ein Prinzenpaar, das Fassenacht macht „weil's Spaß macht“, aber auch „den Tod“ und ein Abnehm-Programm sowie Schlager vom Feinsten und jede Menge goldige Mädchen und Bübchen hatte die Große Prunksitzung der Gießener Fassenachts-Vereinigung (GFV) zu bieten. 499 Besucher erlebten ein von Sitzungspräsident Günter Helmchen präsentiertes 255-minütiges Programm, das vor allem durch den Auftritt von „Manekopp“ Klaus-Dieter Adams samt Nachhilfeunterricht geprägt wurde.

Dieser verstand es, mit seinem herz-erfrischenden und mit stehenden Ovationen bedachten Vortrag nicht nur das Manische den Zuhörern zu vermitteln, sondern auch in einem Jahresrückblick gar manches über seine Stadt Gießen zu berichten. Allerdings hatte Adams auch das Privileg, dass er sich als bekennender „Weststädter“ nicht verstellen oder verkleiden mußte. Trotz Kritik war seine Rede vielmehr eine Hommage an die Universitätsstadt.



Nicht fehlen durften die jungen Damen der GFV-Garde mit ihrem Tanz.

schen Meister und fünfmaligen Europameister im Gardetanz, dem TC Blau Weiss Windhagen, nach dessen Auszug der Einmarsch von Elferrat, Hofstaat und Ari folgte. Genesungswünsche an

Als Indianer präsentierten sich die kleinsten der GFV, die Kadetten. „Ich bin der Tod und soll hier für Stimmung sorgen“, begrüßte die aus Bellersheim gekommene Janina Rieger als „der Tod“ die Narrenschar. Die „Sensenfrau“ beendete ihren Auftritt mit Liedern wie „Ein Stein, der deinen Namen trägt“, „Atemlos“ und „Ich will nur Dich“. Dabei hatte sie, ebenso wie auch später „Abnehmer“ Hans-Peter „Peti“ Müll-ejans vom Karnevalverein Harmonien (KVH) Großen-Linden, die Lacher auf ihrer Seite.

Tänzerische Glimmerlichter setzten Tanzmariechen Jaqueline Schäfer, Midi, Ari und Tanzgarde der GFV. Musik-Comedy war angesagt mit den „Queens of Spleens“, dem Duo Connie Webs und Claudia Brendler. „Einer spinnt immer“ lautete das Motto, wobei diese wohl ein-niges verwechselt hatten, als sie Gießen als Weinstadt bezeichneten und auch sonst eher schräg rüberkamen.

Neu gebildet hat sich der Prinzenclub mit den Ex-Prinzen Ulrich Würtele

(1995), Michael Hess (1997), André Vogler (1998), Wolfgang Isenberg (2004), Joachim Mohr (2009), Michael Czech (2012), Jörg Langsorf (2013) und Remo Fabricius (2015), der als Parodie auf VoxClub mit „Rock me“ so richtig was zum Mitsingen und -klatschen bot. Die Feuerengel und Möhnen der GFV kamen als Putzfrauen und präsentierten einen Show- und Lichttanz.

Für ausgelassene Stimmung sorgten die GFV-Voice-Seccos, die erstmals auch Lieder im Gepäck hatten, die zu Livemusik und nicht zu Playback gesungen wurden. Comedy, Jonglage und Akrobatik vereinte der als Koch gekleidete Dino Lampa gekonnt bei seinem Auftritt. Dabei flogen Bälle und Reifen ebenso wie Pizzateig umher und auch auf einem Ein-Hochrad zeigte Lampa sein Können. Den Schlusspunkt zu einem gelungenen Programm setzte die „Grande Dame der GFV“ Bärbel Nohl mit „Wunderbar.“ Passender könnte man die Sitzung auch nicht mit einem Wort zusammenfassen.

SPRÜCHE

„Tod“

„Weil Sterben einen so negativen Ruf hat, gehe ich auf große Imagekampagne. Der Tod kann auch Erlösung sein – Verheiratete wissen jetzt wovon ich spreche.“

„Ich bin eher ein natürlicher Tod“

Im Dialog mit Sitzungspräsident Günter Helmchen:

Helmchen: „Hast Du noch eine Zusage?“ Rieger: „Nein.“

Helmchen: „Ach ja, der Tod kommt ja nur einmal.“



Janina Rieger

„Manekopp“

„Unserem Brauhaus ist was Schlimmes passiert. Aber das habe ich mir gleich gedacht, anstatt in die Weststadt wurde es nach Wiesek verlegt, da war mir schon klar, dass es das nicht mehr überlebt.“

„Wenn wir voll sind, sprich besoffen, hat der Theo im Heyerweg hoffentlich noch offen.“

„Da gibt es einen Verein der hat einen Kunstrasenplatz gebaut und auch an die Tribüne gedacht, die ist nach Kurzem eingekracht. Wenn das so weitergeht, dann machen sie das Waldstadion auch noch zu.“

„Wir haben eine Latscho Chefin, die Grabe-Bolz. Die war auf einem Empfang der IHK, die saß nicht lange da, die Rede hat sie verdrossen und so ging sie mit ihren Genossen.“



Klaus-Dieter Adams

„Abnehmer“

„Beim Arzt habe ich mich überall untersuchen lassen, ob es nicht an den Genen liegt. Doch der Arzt konnte nichts finden und sagte zu mir vielleicht liegt's ja am Alkohol. O.K. dann komm ich wieder wenn Du nüchtern bist.“

„Ich mache jetzt FDH – halb Hähnchen, halb Sau und halber Sack Kartoffeln“

„Bei den Diäten bekommst Du nicht genug zu essen. Da musst du drei Diäten gleichzeitig machen, um satt zu werden.“



Hans-Peter Müll-ejans

Sitzungspräsident

Sitzungspräsident Günter Helmchen im Gespräch mit Hofstaat-Helfer Andreas Walldorf:

Helmchen zu Walldorf der ein Denkmal haben möchte: „Das ist ja schon da – der Kugelbrunnen.“

Helmchen über Walldorf: „Er ist ein ganz zartes Filet im Speckmantel.“



Auftritt des neu gebildeten Prinzenclubs.

Allerdings war Adams nicht die einzige Premiere des Abends, denn erstmals begleitete die Heuchelheimer Blaskapelle das Narrenspektakel. Dieses begann mit dem Auftritt der 16-fachen Deut-

Hofmarschall Ingo entsendeten zusammen mit den Besuchern Prinz Axel I. und Prinzessin Sabine II. Sichtlich angegan zeigte sich der Prinz von der GFV-Familie.